

**Guttempler-Bildungswerk**  
**Landesverband Niedersachsen e.V.**

**Veranstaltungskalender**

**2012**



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Referenten- und Referentinnenverzeichnis	04-05
Anschriften, Ansprechpartner und Bankverbindung des GBW Landesverband Niedersachsen e.V.	06
Teilnahmebedingungen	07-08
Seminare für:	
Suchtgefährdeten- und Suchtkrankenhilfe	09-24
Ausbildung zu ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfern und -helferinnen	09-15
Zusatz-Ausbildung von ehrenamtlichen Suchthelfern und Suchthelferinnen für den Bereich Mehrfachabhängigkeit	16
Grundseminare Soziales Engagement	17-18
Sonstige	19-29
Frauen, Männer, Familien, Partnerschaft und Persönlichkeit	30-35
Öffentlichkeitsarbeit	36
Allgemeine Seminare	37-43
Fortbildungsseminare der LEB	44-48
Gemeinsame Gruppenleiterqualifikation der Organisationen im LEB Fachausschuss	45-48
GBW Bundesverband	
Moderatorenschulung 2012/2013	49-52
Themenverzeichnis, chronologisch	53-54

## Referenten-Verzeichnis

- bölcrow** | christian Hamburg  
Suchtreferent Deutscher Guttempler-Orden e.V.
- boockmeyer** | gabriele Hambühren  
Gesundheitspraktikerin, Reiki-Meisterin und -Lehrerin
- breitling** | katja Lüneburg  
Ethnologin M.A., Märchenerzählerin, Märchentherapeutin
- bröhan** | ilse-marie Hollen  
Suchtreferentin Deutscher Guttempler-Orden e.V.
- burstedde** | marion Celle  
Heilpraktikerin
- 
- eilrich** | thomas Soltau  
Moderator - Magister für ganzheitliche Heilmethoden
- esders** | cornelia Osnabrück  
Moderatorin - Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden  
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
- 
- gerdes** | georg  
Suchtreferent Deutscher Guttempler-Orden e.V.
- 
- herdejürgen** | axel Kiel  
Moderator, EDV-Experte
- hesse** | peter Langen
- horejsi** | karin Salzgitter  
Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden  
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
- hünecke** | erich Barskamp  
GBW-Sachberater für Seniorenarbeit  
Vorstandsmitglied Guttempler-Bildungswerk LV Niedersachsen e.V.
- hußmann** | andreas Horsten
- 
- johansson** | gerhard Lüneburg  
Moderator, Anti-Stress-Trainer VHS

<b>kiendl</b>   jürgen	Otter
<b>klahn</b>   dietmar Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	Lüneburg
<b>krethe</b>   edeltraud Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	Langen
<b>kroll</b>   susanne Moderatorin und Reiki-Lehrerin	Soltau
<b>möller</b>   jürgen	Hambergen
<b>möller</b>   ursula	Hambergen
<b>mühlbrandt</b>   gerrit Vorstandsmitglied Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	Hannover
<b>mühlbrandt</b>   regina	Hannover
<b>paulini</b>   niels Qi Gong Lehrer, Tuina-Therapeut	Berlin
<b>perlak</b>   sieglinde Moderatorin	Walsrode
<b>perlak</b>   walter Moderator	Walsrode
<b>rothmann-heuer</b>   dorothee <i>Diplom-Pädagogin, Gedächtnistrainerin</i>	Hess.-Oldendorf
<b>schulz</b>   fredric Moderator, Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V.	Weyhe
<b>theisling</b>   benno Geschäftsführer Kreuzbund Diözesanverband Osnabrück e.V.	Tecklenburg
<b>tjaden</b>   johann	Marienhafe
<b>vartmann</b>   erwin Fachbereichsleiter LEB Fachbereich Gesundheit und Selbsthilfe	Wallenhorst

## **Guttempler-Bildungswerk (GBW) Landesverband Niedersachsen e.V.**

---

<b>Vorsitzender:</b>	Siegbert Pfeiffer, Westerfeldstraße 9 49179 OstercappelN, Tel. (05473) 27 77 Fax: 9596-29 e-Mail: siegbert.pfeiffer@gbw.org
<b>Stellvertretender Vorsitzender:</b>	Erich Hünecke, Am Grünen Anger 2 21354 Barskamp, Tel. (05854) 5 84 Fax: 1623 e-Mail: erich.huenecke@gbw.org
<b>Schriftführer:</b>	Günter Evers, Kirchweg 26 28844 Weyhe, Telefon (04203) 7 91 30 Fax: 7 93 41 e-Mail: guenter.evers@gbw.org
<b>Schatzmeister:</b>	Heinz Hölscher-Mönnich, Pappelstraße 21 28857 Syke, Tel. (04242) 8 06 94 Fax: 84652 e-Mail: heinz.hoelscher@gbw.org
<b>Bankverbindung:</b>	Sparkasse Hoya (Nienburg) Kontonummer 12 002 408 Bankleitzahl 256 501 06

---

Das GBW-Nds. ist eine Organisation der außerschulischen Weiterbildung im Dienste der Allgemeinheit auf dem Gebiet der politischen, sozialen und internationalen Bildungsarbeit.

Das GBW-Nds. wendet sich mit seinem Programm **an alle Kreise der Bevölkerung**. Es steht mit seinen Bildungsveranstaltungen **nicht nur Mitgliedern, sondern jedem offen** und ist in Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Trägern der Bildungsarbeit insbesondere auf folgenden Gebieten tätig:

Persönlichkeitsentwicklung

Aufklärung über Alkohol- und Rauschmittelgefahren für den Einzelnen und seine Familie, im Berufsleben, im Verkehrswesen, in der Jugendarbeit.

Internationaler Verständigung, einschl. Bildungshilfen für Ausländer.

Pädagogische Freizeithilfen.

Das GBW-Nds. ist religiös, weltanschaulich und partei-politisch nicht gebunden und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und erstrebt keine Gewinne.

## Teilnahmebedingungen für Seminare (Stand: 01.01.2012)

1. Die mit **LEB** gekennzeichneten Seminare finden in der pädagogischen Verantwortung der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. statt.

*Pädagogische Beratung für diese Veranstaltungen nach §6 EBG: Erwin Vartmann, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Drosselweg 2, 49134 Wallenhorst, Tel.: (05407) 2092, Fax: (05407) 31888., e-Mail: fb-gesundsh@leb.de*

Alle anderen Seminare, die Familienfreizeiten und die Studienfahrten werden vom GBW Niedersachsen allein durchgeführt.

2. Die Seminare finden - sofern nichts anderes bekannt gegeben wird - in der **BILDUNGSSTÄTTE HOYA (AKADEMIE FÜR SOZIALE BILDUNG)**, Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya/Weser statt.
3. Die **Wochenendseminare** beginnen freitags um 18.00 Uhr mit dem Abendessen und enden sonntags gegen 13.00 Uhr nach dem Mittagessen. Abweichungen werden den Teilnehmern gesondert mitgeteilt.
4. **Anmeldungen** müssen spätestens 30 Tage vor Lehrgangsbeginn schriftlich mit Namens- und Adressenangaben der Teilnehmer vorliegen. **Abmeldungen** können, falls keine Ersatzperson benannt wird, bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn entgegengenommen werden. Kurzfristigere Abmeldungen können - gleich aus welchem Grunde - nicht anerkannt werden. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung wird eine Ausfallgebühr in Höhe von €70,- fällig und brechnet. Alle An- und Abmeldungen sind zu richten an:

**Günter Evers, Kirchweg 26, 28844 Weyhe**

**Tel.: (04203) 79130 / Fax (04203) 79341**

**e-Mail: guenter.evers@gbw.org**

5. Die **Zahlung** der Teilnahmegebühr hat entweder mit einer **Einzugsermächtigung** oder durch Überweisung zu erfolgen. Die Überweisung hat nach Bestätigung der Teilnahme, spätestens aber 5 Tage vor Beginn des Lehrgangs, zu erfolgen.

6. Anmeldungen werden in jedem Fall bestätigt bzw. bei Ausbuchung oder zu geringer Beteiligung erfolgt eine Absage. Bei Bildungsveranstaltungen, die aus mehreren Teilen bestehen, verpflichtet die Anmeldung zu Teil I automatisch zur Teilnahme an den weiteren Bestandteilen.
7. Die **Teilnahmegebühr** beträgt je Seminarteil:
- |                            |                            |           |
|----------------------------|----------------------------|-----------|
| a) für Einzelmitglieder    | bei Gruppenmitgliedschaft  | EUR 50,00 |
| b) für Einzelmitglieder    | ohne Gruppenmitgliedschaft | EUR 60,00 |
| c) für Teilnehmer          | mit Gruppenmitgliedschaft  | EUR 60,00 |
| d) für sonstige Teilnehmer |                            | EUR 70,00 |

Die ermäßigten Gebühren werden nur gewährt werden, wenn der Mitgliedsbeitrag bezahlt ist.

**Bei Seminarreihen ist die Teilnahmegebühr für alle Teile beim 1. Seminar fällig.** Ausnahmen nur bei vorheriger Antragstellung und schriftlicher Bestätigung.

Sollten bei einzelnen Seminaren andere Teilnehmergebühren gelten, ist dies dort vermerkt.

8. Ein Anspruch auf **Unterbringung** in Einzelzimmern besteht - auch bei entsprechender Anmeldung - nicht.
9. Falls **weitere Auskünfte** gewünscht werden, so wenden Sie sich bitte an den Schriftführer des Guttempler-Bildungswerkes, Landesverband Niedersachsen e.V. (s. Punkt 4).
10. Falls Sie eine neue Anschrift, oder bei Bankeinzug eine neue Konto-Nr. erhalten haben, teilen Sie diese unbedingt dem Schriftführer des Bildungswerks mit.

Haben Sie für das nächste Jahr spezielle Lehrgangswünsche ?

Wir sind für rechtzeitige Vorschläge immer dankbar.

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle.

# SUCHTGEFÄHRDETEN- UND SUCHTKRANKENHILFE

Ausbildung von ehrenamtlichen  
Suchthelfern und Suchthelferinnen (zehnteilig)

## Die Person des Helfers/der Helferin

Referent: Erwin Vartmann, Wallenhorst

Lehrgang: 01 **LEB** 30.03. - 01.04.2012

Überprüfung eigener Verhaltensnormen

- Angst vor der Herausforderung
- Angst von der Norm abzuweichen
- durch Konflikte lernen
- Erfolg und Anerkennung als Motoren des Handelns
- Überwindung starrer Normen durch Selbsterfahrung

Selbsthilfe zwischen Professionalität und Helfersyndrom

- Überforderung des Ehrenamtes
- Individuum contra Gemeinschaft
- Nähe und Distanz

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Praxis der Helfer- und Helferinnentätigkeit in Gruppen

Referent: Benno Theisling, Tecklenburg

Lehrgang: 02 **LEB** 27.04. – 29.04.2012

Anforderungen an den Gruppenleiter oder die Gruppenleiterin

Führungsqualitäten

Was ist eine Gruppe, wie entsteht sie?

- Gruppe wozu?
- Gruppenphasen
- Gruppenstrukturen
- Gruppenrollen

Wahrnehmung und Umgang mit Gefühlen

- Wie drücke ich Gefühle aus?
  - Leitsätze zur beziehungsfördernden Grundhaltung
  - Standpunkt vertreten
  - Erkennen von eigenen und fremden Bedürfnissen
- Regeln für das Gespräch in Gruppen

- Hinweise zur Körpersprache
- Konflikte in Gruppen
- Merkmale einer erfolgreichen Gruppe

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## **Alkohol und Rauschmittel ( Drogen ), nichtstoffgebundene Süchte**

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 03 **LEB**

01.06. - 03.06.2012

Alkohol- und Rauschmittelproblematik

- Gesellschaftliche Bedingungen
- Trinkverhalten
- Werbung und Medien

Pharmakologie der Drogen

- Alkohol
- Illegale Drogen
- Medikamente
- Nikotin

Wirkung der Drogen auf den menschlichen Organismus

- Ursachen
- Krankheitsverlauf im physischen, psychischen  
und sozialen Bereich
- Betroffenheit im sozialen Umfeld

Süchtiges Verhalten insgesamt und nichtstoffgebundene Süchte

- Spielsucht, Internetsucht usw.
- Positionsbestimmung
- Unterschiedliche Suchtformen

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## Die Behandlung der Suchterkrankung

Referent: Jürgen Kiendl, Otter

Lehrgang: 04 **LEB** 22.06. – 24.06.2012

Betreuung der Suchtkranken - ambulante und stationäre Behandlung

Therapiemöglichkeiten

- Besuch einer therapeutischen Einrichtung

Zusammenarbeit mit Beratungs-/Behandlungseinrichtungen

Vorbereitung auf die Selbsthilfe

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Erstgespräche - Einzelgespräche

Referent: Erwin Vartmann, Wallenhorst

Lehrgang: 05 **LEB** 20.07. - 22.07.2012

- Information
- Erstkontakt
- Einzelgespräche
- Theorie und Praxis

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

**Ein Urteil lässt sich widerlegen,  
aber niemals ein Vorurteil.**

Maria von Ebner-Eschenbach

# Angehörige von Suchtkranken im Blickpunkt

Referentin: Ilse-Marie Bröhan, Hollen-Twielenfleth

Lehrgang: 06 **LEB** 14.09. – 16.09.2012

Angehörige von Suchtkranken – Wer zählt dazu?  
Verhaltensweisen und –veränderungen von Angehörigen  
Verhaltensweisen von Angehörigen – geschlechtsbezogen  
Konzept der Co-Abhängigkeit – kritisch gesehen  
Persönlichkeitsmerkmale, Haltungen, Verhaltensweisen, Einstellungen und Gefühle von Angehörigen  
Die Situation der Kinder und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien  
Neubeginn der Partnerschaft und des Familienlebens  
Hilfe für Angehörige in Selbsthilfegruppen  
Überforderungen und Grenzen der Selbsthilfegruppen und der Einzelnen

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# Prävention und Nachsorge, Rückfall

Referentin: Karin Horejsi, Salzgitter

Lehrgang: 07 **LEB** 28.09. – 30.09.2012

Welche Arten von Prävention gibt es?  
Warum ist Nachsorge wichtig?  
Stellenwert der Selbsthilfe bei der Präventionsarbeit und in der Nachsorge  
Hinweise auf einen bevorstehenden Rückfall  
Was ist ein Rückfall?  
Möglichkeiten und Hilfe  
Was ist Angst, wie gehe ich damit um?  
Sucht und Sexualität als Stellenwert der Nachsorge

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# Rechtliche Fragen zur Suchthilfe

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 08 LEB

26.10.-28.10.2012

Strukturelle Fragen

- Auseinandersetzung mit den Konzepten

Organisatorische Fragen

- Freie Wohlfahrtspflege
- Suchthilfe in Deutschland

Rechtliche Fragen, Gesetze

- Schweigerecht und Schweigepflicht
- Rechtsquellen des Sozialrechts
- Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, die für die Suchthilfe von Bedeutung sind
- Stationäre und ambulante Behandlung Alkoholkranker (Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung), Sozialbericht
- Eingliederungsmaßnahmen, Hilfen nach der Entwöhnungsbehandlung

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

**Überlege einmal bevor du gibst,  
zweimal, bevor du nimmst,  
und tausendmal, bevor du verlangst.**

Maria von Ebner-Eschenbach

## Grenzen und Möglichkeiten der Hilfe

Referent: Christian Bölckow, Hamburg

Lehrgang: 09 **LEB** 16.11. - 18.11.2012

Grenzen der persönlichen Hilfsmöglichkeiten

- Überforderung
- Fehlende Motivation
- Eigene Betroffenheit (Verwandte u.ä.)
- Ehrenamtliche – hauptamtliche Suchthilfe

Grenzen der Helfer- und Helferinnenpersönlichkeiten und der Hilfen

- Helfersyndrom
- Beruf – Familie – Freizeit - Finanzen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Helfenden

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Zusammenfassung und Abschluss

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 10 **LEB** 07.12. - 09.12.2012

Inhaltliche Vertiefung

Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Kolloquium und Zertifikatübergabe

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchthelfer, zur ehrenamtlichen Suchthelferin

Die Ausbildung hat zum Ziel

- den Teilnehmenden eine bewusste Einschätzung der Folgen zu vermitteln, die durch den Gebrauch abhängig machender Mittel entstehen,
- die Fähigkeit der Teilnehmenden für die Arbeit in der Suchthilfe zu erhalten und zu erweitern,
- die Teilnehmenden zu befähigen, durch fachbezogene Information ihr Handeln motivierend für die Suchtkranken und deren Angehörige zu bestimmen,
- Fähigkeiten zu erwerben, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen und zu reflektieren;
- die Zusammenarbeit mit den ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen zu gewährleisten sowie die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Suchthilfe zu fördern,
- die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, durch eine bewusste, verantwortungsvolle Lebensweise sich und andere vor den Gefahren der Abhängigkeit zu schützen, bzw. bei eingetretenem Schaden durch entsprechendes Wissen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Hilfen anzubieten.

## Voraussetzungen zur Teilnahme:

Bei Guttemplern und Guttemplerinnen: Nachweis über den Besuch eines Grundseminars.

Zum Erlangen des Zertifikats ist die Teilnahme an jedem der vorgenannten Lehrgänge notwendig und die aktive Beteiligung am Kolloquium.

Die inhaltliche Gestaltung der Ausbildung richtet sich nach dem **Rahmenplan Ausbildung Suchtgefährdetenhelfer und Suchtgefährdetenhelferinnen** des Guttempler-Bildungswerkes und in Anlehnung an den des Paritätischen Niedersachsen e.V.

Die Lehrgangsgebühr ist im Voraus zu entrichten.

# Zusatz-Ausbildung von ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfern (Lehrgänge Illegale Drogen 11 – 12 )

## Illegale Drogen – Einführung (Teil 1)

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 11 **LEB** 13.04.-15.04.2012

- was sind illegale Drogen
- wie werden sie eingeordnet
- welche Wirkungen gehen von illegalen Drogen aus
- gibt es Rituale beim Konsum
- was kann die Selbsthilfe tun und wie könnte Selbsthilfe aussehen
- Zusammenarbeit zwischen Beratungsstellen und ehrenamtlichen Helfern

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Illegale Drogen – Aufbauseminar (Teil 2)

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 12 **LEB** 04.05.-06.05.2012

- von Cannabis bis Alkohol, der gesellschaftliche Stellenwert
- die Gruppen der Konsumenten und ihre Motive zum Konsum
- wie können wir die Konsumenten erreichen
- der Mehrfachkonsum und die Möglichkeiten der Selbsthilfe
- wer ist der „richtige“ Ansprechpartner
- Kooperation zwischen Professionellen und Selbsthilfe
- Erfahrungsaustausch Praxis
- Akzeptanz in den eigenen Verbänden

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# Grundseminar 1 (zweiteilig / Lehrgänge 30 - 31)

## Soziales Engagement - Teil I

Referenten: Fredric Schulz, Weyhe  
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 30 **LEB** 01.06. - 03.06.2012

- Bedingungsfaktoren sozialen Engagements
- Ziele der sozialen Arbeit
- Grundsätze sozialen Engagements
- Die Geschichte der Sozialarbeit
- Der Stellenwert tradierter Werte und Normen  
in der sozialen Arbeit

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Soziales Engagement - Teil II

Referenten: Fredric Schulz, Weyhe  
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 31 **LEB** 20.07. – 22.07.2012

- Von der Selbsthilfe zur Hilfe - Erarbeiten eines persönlichen  
Handlungspotenzials
- Der Sozialstaat
- Die freie soziale Arbeit
- Soziales Engagement im Verein
- Soziales Engagement und Hierarchien
- Grenzen sozialen Engagements

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Grundseminar 2 (zweiteilig / Lehrgänge 32 - 33)

### Soziales Engagement - Teil I

Referenten: Regina Mühlbrandt, Hannover  
Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 32 **LEB** 13.07. - 15.07.2012

- Bedingungsfaktoren sozialen Engagements
- Ziele der sozialen Arbeit
- Grundsätze sozialen Engagements
- Die Geschichte der Sozialarbeit
- Der Stellenwert tradierter Werte und Normen in der sozialen Arbeit

#### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

### Soziales Engagement - Teil II

Referenten: Regina Mühlbrandt, Hannover  
Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 33 **LEB** 28.09. – 30.09.2012

- Von der Selbsthilfe zur Hilfe - Erarbeiten eines persönlichen Handlungspotenzials
- Der Sozialstaat
- Die freie soziale Arbeit
- Soziales Engagement im Verein
- Soziales Engagement und Hierarchien
- Grenzen sozialen Engagements

#### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit in der Suchtgefährdetenilfe

Referent: Cornelia Esders, Osnabrück u.a.

Lehrgang: 13 **LEB** 17.02. – 19.02.2012

Mitarbeiter und MitarbeiterInnen in der Jugend-Suchtbetreuung, Jugend-Suchtkrankenhilfe haben das Bedürfnis nach Fort- und Weiterbildung, die - an die täglichen Erfahrungen orientiert - Hilfestellung für die Praxis bietet.

- Wecken von Interesse, Motivationsfaktoren
- Notwendigkeit der Fortbildung
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Entstehung neuer Lebensinhalte, loslassen können
- Leitbilder und Funktionen ehrenamtlicher Hilfe
- Verhältnis und Diskrepanz zwischen Ehrenamtlichkeit und Professionalität
- Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in der Gesellschaft
- Konkurrenzdenken usw.

### **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## Entspannung durch Meditation

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg

Lehrgang: 14 **LEB** 09.03.-11.03.2012

Meditation schafft die Möglichkeit innere Zufriedenheit, Kraft, Ruhe, Ausgeglichenheit und Freude im Herzen - nicht nur im Augenblick des Meditierens, sondern auch als Haltung- mit in den Alltag zu nehmen. Das belegen auch wissenschaftliche Untersuchungen.

Getragen von der Erde, aufgerichtet zum Himmel, (kon-)zentriert in der Mitte und in Balance betrachten wir, in achtsamer Präsenz, unsere inneren Zustände, ohne sie zu bewerten und zu beurteilen. Es ist wie es ist.

Jeder Mensch trägt seine Weisheit in sich, und nichts ist so sicher, wie der Wandel.

In der Stille das Dasein aufmerksam beobachten und geschehen lassen.

Achtsam die Gedanken und Gefühle wahrnehmen.

Es werden verschiedene Körper- und Atemübungen, Entspannungs- und Meditationstechniken angeleitet.

Die Übungen können auf einem Stuhl, Kissen oder auf dem Boden sitzend, oder auf einer Decke liegend ausgeführt werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bequeme Kleidung, warme Socken, Decken und Kissen bitte mitbringen.

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf maximal 14 Personen beschränkt.**

## **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

### **Neue Wege der Kommunikation in einer Gemeinschaft**

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg

Lehrgang: 15 **LEB** 30.03.-01.04.2012

Neue Wege in der Kommunikation in einer Gemeinschaft erlernen und in der Praxis anwenden.

- Unstimmigkeiten in der Gemeinschaft mit externer Moderation erarbeiten
- Vorhandene Konflikte gemeinsam bearbeiten und lösen
- Herstellung eines positiven Körpergefühls durch Entspannung
- Einführung in die gewaltfreie Kommunikation nach Marschall B. Rosenberg
- Neue Wege der Kommunikation für die Zukunft mit Anleitung herausfinden
- Umsetzung in der Praxis

- Die neu erlernte Umgangssprache pflegen und ausbauen

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

GTG GEM. LEBENSWEG

### In der Ruhe liegt die Kraft – Rückfallprävention durch Entspannung

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg

Lehrgang: 16 LEB 27.04.-29.04.2012

Wir kennen alle den zunehmenden Druck und die wachsenden Anforderungen im Alltag. Da ist es notwendig, kleine Inseln der Ruhe zu finden und Kraft zu sammeln.

Durch kleine einfache Übungen, mit sanften und fließenden Bewegungen werden Atemtechnik, Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Entspannung unabhängig vom Alter trainiert.

Durch die Vielfalt der verschiedenen Methoden können Sie für sich herausfinden, was Ihnen gut tut um ein positives Körpergefühl aufzubauen.

Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen können helfen, dem Rückfall vorzubeugen.

In diesem Seminar stelle ich Ihnen auch Elemente aus dem S.T.A.R.-Programm von Joachim Körkel und Christiane Schindler vor, mit dem viele Behandlungsstellen arbeiten.

STAR heißt: „**S**trukturiertes **T**rainingsprogramm **A**lkohol **R**ückfall“

Bitte eine Decke, Kissen und bequeme Kleidung mitbringen.

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf 14 Personen beschränkt.**

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# Qi Gong-Seminar

Referent: Niels Paulini, Berlin

Lehrgang: 17 **LEB**

04.05.-06.05.2012

Qi Gong ist der Sammelbegriff für die gesundheitsfördernden und meditativen Körperübungen Chinas. Die Verbindung von Ruhe und Bewegung ist der wesentliche Aspekt dieser Methode.

Über sanfte Körperbewegung kommt der Geist zur Ruhe. Somit kann der Alltagsstress losgelassen werden und es entsteht Raum für Entspannung, Wohlbefinden und eine positive Grundstimmung.

Das Wichtigste beim Qi Gong ist die Freude am Üben, deswegen gibt es in den Anleitungen Vorstellungsbilder wie „Der rote Drache spreizt seine Klauen“, „Die Katze wäscht sich das Gesicht“ oder einfach das „Innere Lächeln“.

Bei diesem dreitägigen Seminar werden wir uns in Schwung bringen und Körper und Geist geschmeidig halten. Alle Übungen werden an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst und sind leicht erlernbar. Es kann also jeder mitmachen – ob alt oder jung.

Die innere Ruhe und Gelassenheit wird uns ein freudiges Wochenende bereiten und uns die Möglichkeit bieten, neue Energie zu sammeln – denn wie sagt der weise Volksmund:  
„In der Ruhe liegt die Kraft!“

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf 16 Personen beschränkt.**

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## Kommunikation in der Gruppe

### Vom therapeutischen Wert einer Gesprächsgruppe

Referenten: Sieglinde Perlak, Walsrode  
Walter Perlak, Walsrode

Lehrgang: 18 **LEB** 11.05. - 13.05.2012

- Konzeption der Suchtgefährdetenhilfe in der Organisation
- Gruppen- und Einzelgespräche in Theorie und Praxis
- vom Erstkontakt bis zur Nachsorge
- wo holen die Helfenden die Hilfe für sich

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

SFA

## Die positiven Seiten des Zusammenlebens

Referent: Jürgen Möller, Hambergen

Lehrgang: 19 **LEB** 11.05.-13.05.2012

Im Zusammenhang mit der aktuellen gesellschaftlichen Situation um die wachsenden sozial-ökologischen und sozial-ökonomischen Schwierigkeiten, sinnstiftende Lebensperspektiven zu entwerfen und zu erleben, taucht immer wieder das Stichwort von „riskanten Lebenswelten von Kindheit heute“ und die damit verbundene Fragen auf, ob die Familie noch die Fähigkeit besitzt, ihren Mitgliedern die notwendige seelische Geborgenheit, ökonomische Sicherheit und psychosoziale Stabilität zu geben. Diese ist u. a. Voraussetzung für die Entwicklung einer größeren Flexibilität und Handlungsfähigkeit des Einzelnen und einer stärkeren Öffnung der Familie nach außen, wie sie heute notwendig erscheint.

Diese wechselseitige Wirkung zwischen Lebenswelten von Kindern

heute, dem Elternsein und der öffentlichen Erziehung hat Einfluss auf den Erziehungsprozess von Kindern und auf die Qualität der Bindungsfähigkeit zwischen Kindern und Erwachsenen sowie auf das soziale Verhalten unter Kindern und Erwachsenen.

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

GTG AM JEETZELUFER UND PERLE DER HEIDE

## Vorstellungsgespräche in Krankenhäusern und Therapieeinrichtungen

Referentin; Karin Horejsi, Salzgitter

Lehrgang: 20 **LEB**

01.06.-03.06.2012

Klinikvorstellungen bieten eine gute Möglichkeit, die Selbsthilfe und die eigene Gruppe sowie die Notwendigkeit der Nachsorge vorzustellen, um Nachschub für die Gesprächsgruppe zu erhalten.

Eine gelungene Vorstellung ist von Nachhaltigkeit geprägt und bedarf einer intensiven Vorbereitung.

Stichpunkte dazu sind:

- wie bereite ich mich auf diese Aufgabe vor
- wie wichtig ist der erste Eindruck
- wie gehe ich mit Störungen und Konfrontationen um

Dieses Seminar dient dazu, evtl. vorhandene Ängste abzubauen, Aussagen zu verdeutlichen und Mimik sowie Gestik einzusetzen.

In Gruppenarbeit und Rollenspielen wird der Ablauf geübt und gefestigt.

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Weiterbildung für Gruppenleiter

Referent: Walter Perlak, Walsrode

Referentin: Sieglinde Perlak, Walsrode

Lehrgang: 21 **LEB**

08.06. – 10.06.2012

Inhalt:

Wie geht es mir nach der Ausbildung zum Gruppenleiter oder zur Gruppenleiterin ?

Erfahrungsaustausch

Gibt es noch Defizite ?

Was konnte ich anwenden und umsetzen ?

Begleiten von gruppendynamischen Prozessen - aber wie?

Welche Aufgaben kommen dabei auf die Gruppenleitenden und Vorstände zu ?

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Sucht in der Arbeitswelt

(unter besonderer Berücksichtigung der Alkoholproblematik bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen)

Referent: Jürgen Möller, Hambergen

Referentin: Ursula Möller, Hambergen

Lehrgang: 22 **LEB**

15.06.-17.06.2012

Immer mehr Jugendliche haben schon während der Lehrzeit Probleme mit Süchten. Aus vielerlei Gründen ist der Arbeitsplatz gut für Präventionsmaßnahmen geeignet:

- Die Motivation der Gefährdeten und Abhängigen, die Lehrstelle, den Arbeitsplatz zu verlieren, kann für die Präventionsmaßnahmen genutzt werden
- Es besteht Interesse von Seiten des Ausbildungsbetriebes die Arbeitssicherheit zu erhöhen, die Produktivität zu steigern,

- Fehlzeiten zu senken, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten / wieder herzustellen
- Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen können allgemeine und unternehmensspezifische Ziele und Maßnahmen der Prävention bestimmen und durchsetzen
- Ist Alkoholismus eine Betriebskrankheit?  
 Das Verhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Suchtkranken  
 Alkoholabhängigkeit in der Arbeitswelt  
 Arbeitsüberlastung als Suchtförderer  
 Die Bewältigung der Arbeitslosigkeit durch die Suchtkranken  
 Der Stellenwert einer geregelten Arbeit für die Suchtkranken  
 Gesellschaftliche Auswirkungen des Alkohols  
 Verhaltensmuster von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen  
 Betriebliche Auswirkungen des Alkoholismus  
 Möglichkeiten der betrieblichen Suchtkrankenhilfe  
 Einzelgespräch mit Suchtkranken  
 Betriebliche Auswirkungen von sonstigen Suchtmitteln am Arbeitsplatz (medizinische Drogen – nicht stoffgebundene Mittel)  
 Möglichkeiten der Prävention, Betriebsvereinbarungen  
 Mitwirkungsmöglichkeiten nach dem Betriebsverfassungsgesetz

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

GTG OHZ-NORD

***Ideale sind wie Sterne:  
 Man kann sie nicht erreichen,  
 aber man kann sich nach ihnen orientieren.***

C.Schurz

## Wie können wir neue Mitglieder in der ehrenamtlichen Suchthilfe finden

Referentin: Karin Horejsi, Salzgitter

Lehrgang: 23 **LEB**

15.06.-17.06.2012

Stichpunkte dazu sind:

- Wecken von Interesse, Motivationsfaktoren
- Notwendigkeit der Fortbildung
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Gruppenaktivitäten und Gruppenattraktivität
- Entstehung neuer Lebensinhalte, loslassen können
- Leitbilder und Funktion ehrenamtlicher Hilfe

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

GTG AM WENDENTHOR

## Die Bedeutung des Ehrenamtes in der Selbsthilfe

Referenten: Ursula und Jürgen Möller, Hambergen

Lehrgang: 24 **LEB**

06.07.-08.07.2012

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Motivieren von Mitgliedern in der Gemeinschaft
- Wie bringen wir uns aktiv in die Diskussionen ein?
- Weiterbildung durch themenübergreifende Seminare
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegemeinschaften und professionellen Beratungsstellen
- Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in der Gesellschaft
- Wir wollen nicht die Sparschweine der Kommunen sein

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

EISERNER WILLE

## Begegnung älterer Menschen (möglichst aus allen Bundesländern)

Referent: Erich Hünecke, Lüneburg u. a.

Lehrgang: 25 **LEB** 27.08.-30.08.2012  
(Montag-Donnerstag)

- Einmal weg vom Alltag unter sich zu sein
- Probleme des 3. Lebensabschnittes zu besprechen und Lösungen zu suchen
- Seniorentanz unter der Leitung einer ausgebildeten Referentin zu üben
- „Gehirnjogging“ unter fachlicher Leitung zu trainieren
- Unter gleichgesinnten Freunden zu sein
- Positive Lebensgestaltung und Sinnfindung des Lebens zu finden oder zu vertiefen
- Kraft schöpfen und
- Das Alter genießen

Das Seminar beginnt montags mit dem Mittagessen und endet donnerstags nach dem Mittagessen.

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar € 90,00.

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

**Jeder Mensch wird als Zwilling geboren:  
als der, der er ist, und als der,  
für den er sich hält.**

Martin Kessel

## Betreuerschulung / Gruppenleiterausbildung

Referent: Cornelia Esders, Osnabrück u.a.

Lehrgang: 26 **LEB** 21.09. – 23.09.2012

Führen und Leiten stellen vieldimensionale Anforderungen an Betreuer und Betreuerinnen, sowie Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen in der Arbeit mit suchtkranken Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Neben Kenntnissen auf dem Gebiet des jeweiligen sozialen Arbeitsumfeldes werden führungsspezifische Kompetenzen in Organisation, Recht und Betriebswirtschaft benötigt. Von ganz besonderer Bedeutung sind persönlichkeitsbezogene Eigenschaften wie: Menschenkenntnis, Teamfähigkeit, Engagement, Initiative und Entscheidungsfähigkeit.

Der Lehrgang betont in seinem Aufbau die Möglichkeiten, persönlichkeitsbezogene Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu entwickeln und zu trainieren, die die Aufgabenerfüllung von Betreuern und Betreuerinnen, sowie Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen fördert.

### **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

*Bildung ist durch nichts  
eindrucksvoller ergänzt  
als durch Einbildung.*

Peter Bamm

# SEMINARE FÜR FRAUEN / MÄNNER / FAMILIEN / PARTNER- SCHAFT / PERSÖNLICHKEITS- ENTWICKLUNG

## Ich bin ich und ich bin viele – Das Selbst im Spiegel der Märchen

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg

Lehrgang: 27 **LEB**

23.03.-25.03.2012

Programmstichworte:

Märchen sind Spiegel unserer selbst. Jede Märchenfigur kann als innerer Teil von uns gedeutet werden – ob Tier, Hexe, Prinz oder alter Weiser.

An diesem Wochenende erkennen wir mit Hilfe von Märchendeutung, Rollenspiel und geführter Traumreise bekannte und unbekannte Teile in uns selbst. Auf sanfte und spielerische, doch intensive Weise versuchen wir somit, wieder ein Stück des Rätsels zu lösen, das unsere ganz eigene Person ausmacht.

Bitte mitbringen: 2 Decken, dicke Socken

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf mindestens 7 und maximal 16 Personen beschränkt.**

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

# Im eigenen Leben geborgen – mit Märchen bei sich ankommen

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg

Lehrgang: 28 LEB

29.06.-01.07.2012

Programmstichworte:

Im Leben verwurzelt sein. Geborgenheit und Urvertrauen im eigenen Lebensalltag finden bzw. erhalten. Sich vor einem Rückfallbewahren durch Gefühl innerer Stabilität.

Mit Elementen der Märchen-Chakren-Methode – Märchendeutung, Märchenrollenspiel, geführte Traumreise – gehen wir der Frage nach, was uns Geborgenheit im Leben schenkt und Vertrauen wachsen lässt. Lassen wir uns von der Weisheit der Märchenbilder aus aller Welt und dem Bilderreichtum in uns selbst überraschen und berühren.

Bitte mitbringen: 2 Decken, dicke Socken

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

**BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

**GTG ANSPORN**

**Glaube denen, die die Wahrheit suchen, und  
zweifle an denen, die sie gefunden haben.**

Andre Gide

## Ernten, was wir gesät haben: Märchensaat für die Seele

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg

Lehrgang: 29 **LEB**

05.10.-07.10.2012

Programmstichworte:

Nach drei Jahren Märchenarbeit in Hoya passt nun – im Monat des Erntedankfestes – das Gefühl, gemeinsam ernten zu dürfen, was wir gesät haben. Zugleich können wir neue (Märchen-) Saat ausstreuen. Mit Hilfe der Märchen erforschen wir an diesem Wochenende unsere neu gewachsenen Stärken, anerkennen unsere persönliche Entwicklung und wagen einen Blick auf den Weg, der noch vor uns liegt.

Bitte mitbringen: 2 Decken, dicke Socken

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf mindestens 7 und maximal 16 Personen beschränkt.**

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

### **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## Familienaufstellung nach Hellinger

Referentinnen: Marion Burstedde, Celle

Gabriele Boockmeyer, Hambühren

Lehrgang: 34 **LEB**

16.11.-18.11.2012

Oft kommt es in unserem Leben zu sogenannten Verstrickungen, sei es in unserer Familie, in der Partnerschaft oder in unserem Beruf.

Diese zeigen sich z. B. als Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Stress und Streit zwischen Familienmitgliedern, Krankheiten und Mobbing.

**Die FAMILIENAUFSTELLUNG nach Hellinger ist ein wirkungsvolles Mittel, diese Verstrickungen zu erkennen und dauerhaft zu lösen.**

Mit Hilfe von Stellvertretern (die Seminarteilnehmer) wird das Anliegen eines Einzelnen aufgestellt und die Dynamik wird sichtbar.

Wir nehmen unter anderem mit Lösungssätzen heilenden Einfluss auf das System.

Diese Arbeit wirkt sich schnell harmonisch auf alle Beteiligten einer Familie bzw. jeder anderen zwischenmenschlichen Beziehung aus.

**Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf mindestens 10 und maximal 15 Personen beschränkt.**

## **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## **Gedächtnistraining – Der Weg zu mehr geistiger Beweglichkeit**

Referentin: Dorothee Rottmann-Heuer, Hess.Oldendorf

Lehrgang: 35 **LEB** 23.11.-25.11.2012

Zahlen, Gesichter, Namen, Termine, Ortsangaben ... unser Gedächtnis ist in der Lage, eine unbegrenzte Anzahl an Informationen zu speichern. Allerdings stehen uns diese nicht immer zur Verfügung.

Dabei spielt ein gutes Gedächtnis in vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle. Ein funktionsfähiges Gedächtnis ist nicht nur Sache des Trainings, sondern auch der Methode.

Das Übungsprogramm regt das Denken und die Fantasie an und verbessert gleichzeitig die Konzentration und die Merkfähigkeit.

Bewegungs- und Entspannungsübungen ergänzen dabei das Angebot.

Das Wochenende bietet jedem die Möglichkeit, auf entspannte Art und Weise und ohne Leistungsdruck sein Gedächtnis effektiv zu trainieren.

Ein Gehirn, das regelmäßig und vielseitig gefordert wird, bleibt länger leistungsfähig.

Fordern, aber nicht überfordern, lautet dabei das Motto.

Die Freude, sich gemeinsam zu verschiedensten Gebieten und Themen auszutauschen, steht im Vordergrund. Sie lösen Aufgaben in spielerischer, kreativer und konzentrierter Form. Abwechslungsreiche Bewegung und die persönlichen Kontakte sind ebenfalls wichtige Bestandteile des Wochenendes.

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

### Großeltern und Enkel

Referenten: Dietmar Klahn, Lüneburg

Christan Bölckow, Hamburg

Lehrgang: 36 **LEB**

30.11.-02.12.2012

Dieses Seminar ist die Fortsetzung der in 2011 angebotenen Seminaren „Jung und Alt und irgendwie dazwischen“ und „Junge Menschen in alter Organisation“.

Das Gespräch und das Miteinander zwischen den Generationen soll angeregt werden.

Es hat verschiedene Ziele:

1. die Eltern für ein Wochenende zu entlasten
2. den Großeltern Anregungen im Miteinander mit ihren Enkeln als eine schöne Aufgabe deutlicher zu machen
3. sich der Bedeutung dieser Aufgabe bewusster zu werden
4. den Enkeln einen Einblick in die Lebenserfahrungen ihrer Großeltern zu geben

Theorie und Praxis werden sich in lockerer Form und zum Teil auch in getrennten Gruppen abwechseln,

Die Enkel lernen ihre Großeltern besser kennen und vielleicht auch achten, die Großeltern werden mehr Verständnis für die Lebensweise ihrer Enkel bekommen.

Um den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf Enkel im Alter von 5 bis 10 Jahren beschränkt.

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## ANGST – ANGST - ANGST

Referenten: Susanne Kroll, Bremen  
Thomas Eilrich, Bremen

Lehrgang: 37 **LEB**

30.11.-02.12.2012

- wer oder was macht mir Angst
- wovor fürchte ich mich
- wo sitzt dieses Furchtgefühl
- wann entsteht diese Angst und wann tritt sie auf
- wie macht sich die Furcht bemerkbar

Angst ist jedem von uns bekannt, jeder kennt das, ein jeder hatte schon einmal Alpträume.

Können wir dieses Angstgefühl beschreiben, oder haben wir gar schon Angst, das zu tun?

Können wir gemeinsam nachsehen, woher unsere Furcht kommt?  
Habt Mut und fürchtet Euch nicht vor der Konfrontation, damit wir gemeinsam lernen, mit der Angst umzugehen,

### zu **LEBEN** !

Je mehr wir sind, desto leichter ist dieses gemeinsame Ansinnen umzusetzen.

**Kuscheldecken und (wenn Ihr habt) Kuschelkissen und Kuscheltier mitbringen.**

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Gemeinschaftsführung – leicht gemacht

Referenten: Edeltraud Krethe, Langen  
Peter Hesse, Bremerhaven

Lehrgang: 38 **LEB** 27.04.-29.04.2012

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der:

- Vorbereitung auf einen Gemeinschaftsabend
- Durchführung eines Gemeinschaftsabends

- Vorbereitung einer Veranstaltung

Pressemitteilung

Einladung Ehrengäste

Beschaffung und Besichtigung Veranstaltungsort

Organisationsteam

- Durchführung einer Veranstaltung

Helferteam

Betreuung Gäste und Presse

Einweisung in die Funktion

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

**Geduld ist die Fähigkeit, die dann,  
wenn man sie am meisten braucht,  
erschöpft ist.**

Carey MacWilliams

# ALLGEMEINE SEMINARE

## Bildbearbeitung (zweiteilig) Teil 1

Referenten: Axel Herdejürgen, Kiel  
Johann Tjaden, Marienhafen

Lehrgang: 39 **LEB** 24.02.-26.02.2012

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Ihren Fotos. Sie sollen in die Lage versetzt werden, von Ihrer Digitalkamera die Bilder auf einen Rechner zu bringen und dort mit ihnen zu arbeiten.

Im Einzelnen behandeln wir folgende Themen:

- Wie bekomme ich die Fotos von der Kamera auf den Rechner
- Wie sortiere ich die Bilder
  - nach Zeit/Datum
  - nach sachlichen Gesichtspunkten
  - Umbenennung mit aussagekräftigen Namen
- Archivierung, Sicherung

Zur Bearbeitung setzen wir zunächst das frei herunterladbare Programm Picasa 3 ein. Dies wird in einem kurzen Vortrag vorgestellt und seine unterschiedlichen Funktionen besprochen.

Im Einzelnen behandeln wir folgende Themen:

- Bilder nach „Picasa“ importieren
- Fotos korrigieren
  - Schärfe
  - Farben
  - Helligkeit
  - Kontrast
  - Bildausschnitte
  - Die „Zaubertaste“ von „Picasa“
- Druckfunktionen
- „Picasa“ im Internet

Voraussetzungen:

Möglichst die eigene Digitalkamera mitbringen und - falls vorhanden

– einen eigenen Laptop (Notebook), damit Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit mit nach Hause nehmen können.

Sie kennen sich im Umgang mit Dateien und Verzeichnissen in Windows aus, z. B.

- Verzeichnisse (Ordner) erzeugen, verändern, löschen
- Dateien erzeugen, verändern, kopieren, verschieben, löschen

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

### Bildbearbeitung (zweiteilig) Teil 2

Referenten: Axel Herdejürgen, Kiel  
Johann Tjaden, Marienhafte

Lehrgang: 40 **LEB** 09.03.-11.03.2012

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Ihren Fotos. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auf Ihrem Rechner die Bilder zu bearbeiten. Im zweiten Seminarteil setzen wir das ebenfalls frei herunterladbare Programm „Paint.NET“ ein.

Im Einzelnen behandeln wir folgende Themen:

- Fotos korrigieren
  - Schärfe
  - Farben
  - Helligkeit
  - Kontrast
  - Bildausschnitte
- Einsatz von Layern (Bildschichten, die übereinander liegen)
- Einsatz von Masken
- Verschiedene Bilddateiformate
  - Sie wollten schon immer einmal vor den Pyramiden stehen? Wir fälschen das Beweisfoto...!

Voraussetzungen:

Kenntnisse entsprechend Bildbearbeitung Teil 1.

Bringen Sie möglichst die eigene Digitalkamera mit und - falls vorhanden – einen eigenen Laptop (Notebook), damit Sie die Ergebnisse Ihrer

Arbeit mit nach Hause nehmen können.

Sie kennen sich im Umgang mit Dateien und Verzeichnissen in Windows aus, z. B.

- Verzeichnisse (Ordner) erzeugen, verändern, löschen
- Dateien erzeugen, verändern, kopieren, verschieben, löschen

Sie haben Internetgrundkenntnisse.

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## EDV – Internet – World Wide Web für Senioren

Referenten: Johann Tjaden, Marienhafel  
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 41 **LEB**

23.03.-25.03.2012

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns nur mit dem Internet

- Zugang zum Netz
- Provider, Kosten
- Anschlüsse (Analog, DSL, ADSL)
- Geräte (WLAN, Hub, Router)
- Gefahren (Viren, Trojaner, Firewall, Virenschutz)
- Voice over IP
- Suchmaschinen, Internet-Kaufhäuser, Online-Banking
- Blog, Facebook, Chat (die sogenannten Netzwerke)
- eigener Laptop (Notebook) kann mitgebracht werden

**Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen**

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## EDV – Bearbeitung der bestehenden Internetpräsentationen

Referenten: Axel Herdejürgen, Kiel  
Johann Tjaden, Marienhafen

Lehrgang: 42 **LEB** 08.06.-10.06.2012

In diesem Seminar aktualisieren wir unsere bestehenden Internetpräsentationen.

Wir beschäftigen uns mit dem preisgekrönten Content-Management-System Joomla (PHP) und mit der Durchführung des Versionswechsels auf 1.8.

**Eigenen Laptop (Notebook) bitte mitbringen**

**Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen**

### **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## EDV – Internet – Einführung in das World Wide Web

Referenten: Andreas Hußmann, Horsten  
Georg Gerdes, Zetel

Lehrgang: 43 **LEB** 22.06.-24.06.2012

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns nur mit dem Internet

- Zugang zum Netz
- Provider, Kosten

- Anschlüsse (Analog, DSL, ADSL)
- Geräte (WLAN, Hub, Router)
- Gefahren (Viren, Trojaner, Firewall, Virenschutz)
- Voice over IP
- Suchmaschinen, Internet-Kaufhäuser, Online-Banking
- Blog, Facebook, Chat (die sogenannten Netzwerke)
- eigener Laptop (Notebook) kann mitgebracht werden

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

GTG ZETEL

## EDV – Einstieg in die elektronische Datenverarbeitung - Grundlagen für Anfänger

Referenten: Johann Tjaden, Marienhafte  
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 44 **LEB**

06.07.-08.07.2012

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der EDV kennen.

- Hardware (PC, Notebook, Festplatten, Drucker, Speichermedien)
  - Umgang mit der Maus
- Grundlagen von
  - MS-Word zur Erstellung von Dokumenten
  - MS-Excel zur Erstellung von Tabellen mit den Möglichkeiten
  - Internet
  - Email

**Eigener Laptop (Notebook) kann mitgebracht werden**

**Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen**

## BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## Alkoholfreie Mixgetränke – Die köstliche Alternative –

Referenten: Ursula und Jürgen Möller, Hambergen

Lehrgang: 45 **LEB** 14.09.-16.09.2012

- Gesellschaftsfähig, auch ohne Alkohol
- Gäste bewirten ohne Alkohol
- Eine Familienfeier steht bevor
- Feste feiern und fröhlich sein
- Zubereitung von leckeren Mixgetränken für jede Gelegenheit

Dieser Lehrgang richtet sich an alle, die aus gesundheitlichen Gründen – aus Vorsicht, Vernunft oder aus anderen Gründen – keinen Alkohol trinken oder anbieten wollen. Es werden Möglichkeiten und Formen einer alkoholfreien Geselligkeit vorgestellt.

Das alkoholfreie Mixgetränke keineswegs einfallslose Angebote sind, sondern durchaus anspruchsvolle Getränke sein können, soll ebenfalls in diesem Lehrgang vermittelt werden.

### BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Akademie für soziale Bildung

## EDV – Einführung in Powerpoint

Referenten: Axel Herdejürgen, Kiel

Johann Tjaden, Marienhaf

Lehrgang: 46 **LEB** 09.11.-11.11.2012

Vorträge und Informationsaustausch mit Hilfe von Beamer, Notebook und einer Präsentationssoftware wie z.B. MS-PowerPoint sind längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Präsentationen haben die Klassenzimmer, Konferenzräume und Vorlesungssäle dieser Welt erobert.

Wir wollen daher in diesem Seminar Grundlagen für das Zusammenspiel von Vortrag und Präsentation schaffen und folgende Kenntnisse vermitteln:

- Einführung in MS-PowerPoint
- Erstellen eigener Layouts und Folien
- Präsentationstechniken und Didaktik
- Entwicklung einer Musterpräsentation

**Eigenen Laptop (Notebook) bitte mitbringen**

**Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen**

## **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## **EDV – Internet – World Wide Web für Senioren**

Referenten: Johann Tjaden, Marienhafes  
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 47 **LEB**

30.11.-02.12.2012

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns nur mit dem Internet

- Zugang zum Netz
- Provider, Kosten
- Anschlüsse (Analog, DSL, ADSL)
- Geräte (WLAN, Hub, Router)
- Gefahren (Viren, Trojaner, Firewall, Virenschutz)
- Voice over IP
- Suchmaschinen, Internet-Kaufhäuser, Online-Banking
- Blog, Facebook, Chat (die sogenannten Netzwerke)
- eigener Laptop (Notebook) kann mitgebracht werden

**Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen**

## **BILDUNGSSTÄTTE HOYA**

Akademie für soziale Bildung

## Teil II: Fortbildungsseminare der LEB für Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung

Vorbemerkungen und Teilnahmebedingungen zu diesem Teil:

1. Zur Qualifizierung der hauptberuflichen, der nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Bildungsarbeit der Guttempler und anderer Abstinenz- und Selbsthilfegruppen für die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Johannsson-Straße 6, 30159 Hannover, besondere Fortbildungen durch. Diese Veranstaltungen dürfen sich nicht auf die Vermittlung von Fachwissen beschränken; vielmehr sollen die Teilnehmer/innen durch didaktisch/methodische Hilfen befähigt werden, die jeweils vermittelten Inhalte in eigenen Bildungsmaßnahmen umzusetzen.
2. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LEB gehören Personen, die folgende pädagogische Funktionen der Erwachsenenbildung wahrnehmen oder dies beabsichtigen:
  - a. Arbeitskreisleiter/innen  
(Personen, die die Bildungsarbeit eines weitgehend gleichbleibenden Teilnehmerkreises über einen längeren Zeitraum leiten, z. B. Leiter/Leiterinnen von Selbstlerngruppen)
  - b. Dozenten/Dozentinnen, Referenten/Referentinnen  
(z. B. Lehrende, Unterrichtende)
  - c. Gruppenleiter/Gruppenleiterinnen  
(Leiter unterschiedlicher Bildungsveranstaltungen - Seminare, Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen - , z. B. Vorstandsmitglieder von Vereinen, die die Bildungsarbeit leiten)
  - d. Moderatoren/innen  
(Leiter von nicht gruppen- oder vereinsbezogenen Bildungsveranstaltungen)
  - e. Planer/innen  
(Personen, die in der Programmplanung und –gestaltung mitwirken, z. B. Vorstandsmitglieder, Planungsbevollmächtigte)
3. Die **Wochenendseminare** beginnen freitags um 17.30 Uhr mit dem Abendessen und enden sonntags gegen 13.00 Uhr nach dem Mittagessen.
4. Anmeldungen müssen spätestens 30 Tage vor Lehrgangsbeginn schriftlich mit Namens- und Adressenangaben der Teilnehmer vorliegen. Abmeldungen können ebenfalls, falls keine Ersatzgestellung erfolgt, nur bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn entgegengenommen werden.
5. Anmeldungen werden in der Regel bestätigt bzw. bei Ausbuchung erfolgt eine Absage.

# Fachbereich Gesundheit und Selbsthilfe

## Fachausschuss Sucht / Selbsthilfe

### Gemeinsame Gruppenleiterqualifikation

der Organisationen im Fachausschuss  
Sucht / Selbsthilfe innerhalb der  
Ländlichen Erwachsenenbildung  
Modul „Gruppe“ (in 4 Wochenendseminaren)

Lehrgang: FA 1201

04.05.-06.05.2012

#### Die Person des Gruppenleiters / der Gruppenleiterin

Der Gruppenleiter / die Gruppenleiterin in der Selbsthilfe steht vor der schwierigen Herausforderung, durch seine Arbeit die Eigenverantwortung der Menschen IN der Selbsthilfegruppe zu fördern ... sich quasi „zurückzunehmen“. Dennoch soll er die Gruppe moderieren, Gruppenprozesse einleiten und begleiten und „Vorbild“ ???? sein. Bzw. genau das kann / soll er eigentlich nicht; IST er aber (gewollt oder ungewollt) zumeist.

Eine weitere Herausforderung ist oft der (praktische) Widerspruch zwischen der Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit einer ausgeprägten Empathie und ebenso der Notwendigkeit eines guten Selbstbewußtseins, eben auch entwickelter Ich-Stärke.

So oder so sollte VOR der Übernahme der Aufgabe der Gruppenleitung eine ehrliche Prüfung der eigenen Stärken und Schwächen und vor allem der eigenen Motivation zur Arbeit als Gruppenleiter stehen.

**Lehrgang: FA 1202**

**29.06.-01.07.2012**

## **Die Gruppe (Struktur und Dynamik)**

Der Mensch erfährt sich in der Begegnung mit Anderen in seinen Möglichkeiten und Grenzen. Nur hier erlebt er Anerkennung, nur hier erwachsen die Grundlagen für Kreativität und Entwicklung, die Grundlagen für „Menschsein“.

Die Begegnung mit dem „Du“, mit Menschen, die vergleichbare Erfahrungen gemacht haben, stellt eine ungemeine Motivation und Kraft dar. In einer Zeit der scheinbaren Individualisierung kann die Selbsthilfegruppe Motor zu wirklicher Lebens-Alternative sein.

Die Flucht vor der Wirklichkeit (Flucht in die Droge) ist auch eine Flucht vor der Eigenverantwortung. Die Umkehr innerhalb der Selbsthilfe bedeutet somit die Hinwendung zum „Selbst“ .... in der Begegnung mit dem Anderen.

Die Orientierung an der **Betroffenheit und der Eigenverantwortung** in der Aufarbeitung der persönlichen Grenzerfahrungen mit **Gleichbetroffenen** ist das verbindende Element der Selbsthilfe, vor allem auch der Selbsthilfe alkoholabhängiger Menschen. Heraus entstanden (und entstehen) Grundsätze und Einsichten, die für alle Selbsthilfformen gelten.

**Lehrgang: FA 1203**

**14.09.-16.09.2012**

## **Kommunikation, Gesprächsverhalten**

Wichtigste „Methode“ in der Selbsthilfe ist das Gespräch. Dieses zu fördern und zu moderieren ist primäre Aufgabe der Gruppenleitung.

Grundgedanke der Gesprächsführung in Selbsthilfegruppen ist es, die Motivation zu eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und zur Vorbereitung ggf. notwendiger Veränderungen zu fördern. Dabei gilt es, die Verantwortung für entsprechende Wege, bzw. Entscheidungen für einen Veränderungsschritt möglichst beim Betroffenen zu belassen. Ebenso setzt die Ziele und die Teilschritte des jeweiligen Veränderungsprozesses der Betroffene selbst. Der Gruppenleiter ist lediglich „Moderator“ eines Entscheidungsprozesses.

**Lehrgang: FA 1204**

**26.10.-28.10.2012**

## **Konfliktbewältigung**

Menschen in der Selbsthilfe Alkoholabhängiger wurden und werden in ihrer Lebensgeschichte in einem erhöhten Maße mit sozialen und „persönlichen“ Konfliktsituationen konfrontiert. Das Erfahren von Konfliktsituationen in Familie und im Beruf ist offensichtlich häufiger als in „Nicht-Alkoholikerbezügen“, aber ebenso auch – in der nassen Phase – dem Scheitern an diesen Situationen bzw. Herausforderungen. Der Alkoholiker, aber auch die Mitbetroffenen scheinen zudem vor Konflikten häufig(er) die „Augen zu verschließen“.

Eine stabile Abstinenz und somit eine erfolgreiche (Wieder-) Eingliederung in soziale Bezüge, Familie und Arbeitsprozess, erfordert einen kompetenten Umgang mit Konfliktsituationen, der bei (möglichst) allen Beteiligten eine hohe Lösungsakzeptanz voraussetzt.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die „konstruktive Konfliktlösung“. Sie hat die gleichen Grundlagen wie die Mediation, setzt allerdings vor allem auf Eigenkräfte und Eigenverantwortung.

In der konstruktiven Konfliktlösung werden die Bedürfnisse / Grundbedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt. Es geht nicht um ein Gewinnen „gegen“, sondern um einen optimalen Erfolg für alle Beteiligten. Die konstruktive Konfliktlösung und die Idee der Selbsthilfe sind eng miteinander verbunden.

## Hinweise:

Das Angebot erstreckt sich über 4 Wochenendseminare zu jeweils 20 Unterrichtsstunden. Die max. Teilnehmerzahl wird 15 Personen nicht überschreiten

Die Teilnehmergebühr beträgt EUR 50,00 pro Wochenende.

Die Seminare finden statt in der

### **GBW-Bildungsstätte in Hoya** Akademie für soziale Bildung

Anmeldungen sind zu richten an:

**Ländliche Erwachsenenbildung**  
**Fachbereich Gesundheit und Selbsthilfe**  
**Erwin Vartmann (eMail: vartmann@leb.de)**  
**Drosselweg 2, 49134 Wallenhorst**  
**Tel.: 05407/2092 o. 895727**  
**Fax: 05407/31888**  
**eMmail: fb-gesund-sh@leb.de**



# Moderatorenschulung

## 1. Ziel der Moderatorenschulung

Nach wie vor ist Moderation eine wesentliche Schlüsselkompetenz bei der Prozessbegleitung, der Beratung, beim Training, bei der Führung und Projektarbeit sowie in der Seminartätigkeit. Diese Schulung bietet Ihnen das spannende Erlebnis des Gestaltens menschlicher Interaktion durch Moderation. Die Arbeit mit Gruppen erfordert solides Können, das sich in einer festen Trainingsgruppe am besten erlernen und erproben lässt.

Die Schulung verfolgt in erster Linie das Ziel, Sie als Mitarbeiter/-innen zu qualifizieren selbstständig Seminare und Kurse durchzuführen.

In vier aufeinander aufbauenden Lehrgängen lernen Sie, die vielfältigen Moderationsanlässe in der Praxis (Besprechungen, Präsentationen, Teamsitzungen, Workshops, Projektmeetings, Konferenzen, Seminare etc.) als interner oder externer Moderator erfolgreich zu nutzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Methoden situationsgerecht auszuwählen und flexibel einzusetzen. Sie bekommen im praktischen Training die Möglichkeit, komplexe Moderationen eigenständig zu planen und durchzuführen.

## **Teil 1** **(04.10. -07.10.2012)** **- Grundlagen der Moderation -**

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer-innen die grundlegenden Techniken und Methoden des Moderierens sowie der Gesprächs- und Diskussionsleitung kennen und üben sie anhand von eigenen und gestellten Fallbeispielen ein.

- Grundprinzipien und Hintergründe der Moderationsmethode
- Aufgaben, Rolle und Selbstverständnis des Moderators
- Der Werkzeugkoffer des Moderators: Elemente und Arbeitstechniken der Moderation
- Phasen moderierter Veranstaltungen
- Vorbereitungsschritte einer Moderation
- Anwendungsfelder der Moderation
- Grundlegende Strategien der Diskussionsleitung
- Aktives Zuhören und Fragetechniken als Schlüsselkompetenzen

## **Teil 2** (22.11. - 25.11.2012) **- Moderationstechniken -**

Die Teilnehmer begreifen Gruppen als dynamische Systeme, deren Potenziale es zu nutzen gilt.

- Elemente und Techniken der Visualisierung
- Sicherer Umgang mit Moderationsmedien
- Vorbereiten, Erproben und Reflektieren eines Praxisprojekts im Seminar
- Dokumentation und Nachbearbeitung moderierter Prozesse
- Ausgewählte Techniken dynamischen Moderierens
- Methodische Varianten zur Moderation größerer Gruppen
- Wahrnehmung gruppenspezifischer Prozesse

## **Teil 3** (14.03. - 17.03.2013) **- Praxis der Moderation -**

Die Teilnehmer-innen erweitern ihr methodisches Spektrum zum moderierenden Umgang mit Konfliktsituationen.

- Möglichkeiten der Intervention in schwierigen Situationen
- Umgang mit Störungen und Krisen: Techniken der Metakommunikation
- Feedback
- Moderation von Konfliktsituationen
- Vorbereiten, Erproben und Reflektieren eines Praxisprojekts im Seminar (die Teilnehmer können Themen und Aufgaben aus ihrem Alltag einbringen)

## **Teil 4** (18.04. - 21.04.2013) **- Abschluss und Kolloquium -**

- Praxisbeispiele mit Prozessplänen und Tipps
- Phasen der Dynamik in Veränderungsprozessen
- Agieren in Veränderungsprozessen
- Vorbereitung des Kolloquiums

Für das Abschluss-Kolloquium ist eine schriftliche Ausarbeitung zu einem freien Thema in Abstimmung mit dem Schulungsleiter zu fertigen. Die Teilnehmer stellen die Dramaturgie dieses Moderationsprojekts ihrer Wahl vor und erhalten dazu Feedback. Der Abschluss dient der Reflexion auf die Schulung und der Klärung offener Fragen, die sich aus der Moderationspraxis der Teilnehmer/-innen ergeben.

## **2. Didaktik der Schulung**

- 2.1 Die Schulung besteht aus vier Lehrgängen und umfasst ca. 100 Unterrichtsstunden. Sie werden über einen Zeitraum eines Jahres verteilt.
- 2.2 Die Teilnehmer/-innen treffen sich zu vier verlängerten ^ Wochenenden.  
Die Schulungen beginnen jeweils donnerstags um 18 Uhr und enden sonntags mit dem gemeinsamen Mittagessen.
- 2.3 Die Teilnehmer/-innen können zu Regionaltreffen zusammenkommen.  
Bei diesen Treffen werden Arbeitsaufgaben und Studientexte besprochen. Die eigene Haltung, Einstellung, Stärken und Schwächen sollen dabei reflektiert werden. Die Regionaltreffen werden von den Teilnehmer/-innen selbst organisiert.
- 2.4 Zwischen den Modulen sind Studientexte und Hausaufgaben im Eigenstudium zu bearbeiten.
- 2.5 Während der Schulung muss sich der/die Teilnehmer/-in an mindestens einem Wochenendseminar als Co-Moderator beteiligen und eigenständig Lerneinheiten gestalten.
- 2.6 Zum Abschluss der Schulung findet ein eintägiges Kolloquium statt. Zum Kolloquium wird zugelassen, wer mindestens an 80 Prozent der Lerneinheiten teilgenommen hat und eine schriftliche Arbeit über ein Thema aus dem Schulungsstoffplan vor dem Kolloquium abgeliefert hat.

- 2.7 Jede/r Teilnehmer/-in sollte nach Abschluss der Schulung bereit sein, durch Teilnahme an Fortbildungskursen seine Kenntnisse zu ergänzen und zu erweitern.

**Referent/Leitung:** Udo Spelleken

**Verantwortlich:** Siegbert Pfeiffer, Ostercappeln

**Termine:** 4 Seminare jeweils Donnerstag  
ab 18:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr

04.10. - 07.10.2012

14.03. - 17.03.2013

22.11. - 25.11.2012

18.04. - 21.04.2013

**Veranstaltungsort:** Bildungsstätte Hoya  
Akademie für soziale Bildung

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Seminar für die Teilnehmergruppe a+b+c Doppelzimmer €150,00 / Einzelzimmer €165,00 und d) Doppelzimmer €300,00 / Einzelzimmer €330,00(siehe Teilnahmebedingungen).

**Anmeldeschluss:** 01.09.2012

**Anmeldungen sind per Post, Fax oder E-Mail möglich:**

**Guttempler-Bildungswerk**

**Bundesverband e.V.**

**Günter Evers**

**Kirchweg 26**

**28844 Weyhe**

**Tel.: 04203 / 79130**

**Fax: 04203 / 79341**

**E-Mail: [guenter.evers@gbw.org](mailto:guenter.evers@gbw.org)**

<i>Datum</i>	<i>L-Nr.</i>	<i>Lehrgangsbezeichnung</i>	<i>Seite</i>
<b>Februar 2012</b>			
17.02.2012	13	Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit	19
24.02.2012	39	Bildbearbeitung Teil 1	37
<b>März 2012</b>			
09.03.2012	14	Entspannung durch Meditation	19
09.03.2012	40	Bildbearbeitung Teil 2	38
23.03.2012	27	Ich bin ich und ich bin viele	30
23.03.2012	39	EDV-Internet- World Wide Web für Senioren	39
30.03.2012	01	Die Person des Helfers/der Helferin	09
30.03.2012	15	Neue Wege der Kommunikation	20
<b>April 2012</b>			
27.04.2012	02	Praxis der Helfer- und Helferinnentätigkeit in Gruppen	09
27.04.2012	16	In der Ruhe liegt die Kraft	21
27.04.2012	38	Gemeinschaftsführung - leicht gemacht	36
<b>Mai 2012</b>			
04.05.2012	17	Qi Gong-Seminar	22
04.05.2012	1201	LEB / Die Person des Gruppenleiters	45
11.05.2012	18	Kommunikation in der Gruppe	23
11.05.2012	19	Die positiven Seiten des Zusammenlebens	23
<b>Juni 2012</b>			
01.06.2012	03	Alkohol und Rauschmittel (Drogen)	10
01.06.2012	20	Vorstellungsgespräche in Krankenhäusern	24
01.06.2012	30	Soziales Engagement - Teil I	17
08.06.2012	21	Weiterbildung für Gruppenleiter	25
08.06.2012	42	EDV-Bearbeitung der Internetpräsentationen	40
15.06.2012	22	Sucht in der Arbeitswelt	25
15.06.2012	23	Wie können wir neue Mitglieder finden	27
22.06.2012	04	Die Behandlung der Suchterkrankung	11
22.06.2012	43	EDV-Internet-Einführung World Wide Web	40
29.06.2012	28	Im eigenen Leben geborgen	31
29.06.2012	1202	LEB / Die Gruppe	46

Datum	L-Nr.	Lehrgangsbezeichnung	Seite
<b>Juli 2012</b>			
06.07.2012	24	Die Bedeutung des Ehrenamtes	27
06.07.2012	44	EDV-Grundlagen für Anfänger	41
13.07.2012	32	Soziales Engagement - Teil I	18
20.07.2012	05	Erstgespräche – Einzelgespräche	11
20.07.2012	31	Soziales Engagement - Teil II	17
<b>August 2012</b>			
27.08.2012	25	Begegnung älterer Menschen	28
<b>September 2012</b>			
14.09.2012	06	Angehörige von Suchtkranken im Blickpunkt	12
14.09.2012	45	Alkoholfreie Mixgetränke	42
14.09.2012	1203	LEB / Kommunikation, Gesprächsverhalten	46
21.09.2012	26	Betreuerschulung / Gruppenleiterausbildung	29
28.09.2012	07	Prävention und Nachsorge, Rückfall	12
28.09.2012	33	Soziales Engagement - Teil II	18
<b>Oktober 2012</b>			
04.10.2012	M01	Bundesverband / Moderatorenschulung I	49
05.10.2012	29	Ernten, was wir gesät haben	32
26.10.2012	08	Rechtliche Fragen zur Suchthilfe	13
26.10.2012	1204	LEB / Konfliktbewältigung	47
<b>November 2012</b>			
00.11.2012	46	EDV-Einführung in Powerpoint	42
16.11.2012	09	Grenzen und Möglichkeiten der Hilfe	14
16.11.2012	34	Familienaufstellung nach Hellinger	32
22.11.2012	M02	Bundesverband / Moderatorenschulung II	50
23.11.2012	35	Gedächtnistraining	33
30.11.2012	36	Großeltern und Enkel	34
30.11.2012	37	Angst - Angst - Angst	35
30.11.2012	47	EDV-Internet für Senioren	43
<b>Dezember 2011</b>			
07.12.2012	10	Zusammenfassung und Abschluss	14



